

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1793**

21.10.1793 (Nr. 126)

# Carlsruher Zeitung.

Montags den 21 October. 1793.

Mit Hochfürstlich • Markgräflich • Badischem gnädigsten Privilegio.

## RELATA REFERO.

JUVANTIBUS AMICIS — ET INIMICI JUVANT.

### Römisch • Deutsches Reich.

Wien, vom 12 Oct. Da ist auch die hier liegende Garnison bereits Ordre zum Abmarsch erhalten hat, so haben sich hiesige Bürger bei des Kaisers Majestät freiwillig erklärt, zur allgemeinen Sicherheit die Thore, wie auch Sr. Majestät Residenz selbst zu bewachen. Se. Majestät, von diesem Anerbieten gerührt, haben dieses Ansuchen der Bürgerschaft genehmigt und ist rüflet sich jeder Bürger auf das eifrigste um dieses Anerbieten befolgen zu können.

Bischofsheim am hohen Steeg 4 Stunden von Rehl, vom 18 Oct. Diesen Morgen um 8 Uhr begann über Rhein, unserm Flecken gegen über, in der Gegend von Druant, zwischen den Kaiserlichen Truppen und den Franzosen eine heftige, bis Mittags 12 Uhr dauernde Kanonade; dieser folgte, ein sehr hitziges Gefecht. Die in daffiger Gegend, in sehr starker Anzahl, stehende Franzosen, trieben Anfangs die kleinere Anzahl Kaiserlicher also, mit einem jedoch unbeträchtlichen Verlust, zurück. Als sie aber sogleich Verstärkung erhielten, wurden die Franzosen, mit Hinterlassung vieler Todten, in die Flucht gejagt. Gegen Mittag, als das Gefecht sich geendigt hatte, rückten die Deutschen gleich weiter vor und befanden sich bald nicht mehr über zwei und eine halbe Stunde von Straßburg, wohin deren Patrouillen also bereits bis auf eine halbe Stunde unter den Kanonen der Festung Straßburg streifen. Gesehnen befand sich das Kaiserliche Hauptquartier noch zu Hagenau, woselbst General Graf von Wurmsler in seinem ihm eigends zugehörigen Haus logierte. Die Preussische Armee unter dem Herzog von Braunschweig, schließt sich an der Kaiserlichen Truppen rechten Flügel an; des letzern Hauptquartier ist in Wend, bei Sulz. Ein Preussisches Korps unter General von Knobelsdorf steht noch bei Saarbrücken, der Saar gegen über. Ueber diesem Fluß drüben, bei St. Johann) befindet sich das französische Lager; nach ge-

nommener Abrede beunruhigt kein Theil den andern und die Vorposten leben freundschaftlich mit einander; von allenfalsigen Bewegungen und Veränderung ihrer Stellen, wollen sie sich beiderseits vorher Nachricht ertheilen. Die französische Rhein • Armee soll sich wärtlich abgetheilt, theils bei Elsas • Zabern, theils bei Mols, hin befinden und sich daselbst verschanzen, man wird ihr aber vermuthlich dazu nicht viel Zeit übrig lassen. Diesen Morgen um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr begann abermals, in der Gegend von Offendorf am Rhein, mit den Franzosen eine heftige Kanonade; ein Kaiserliches Korps wurde nemlich eigends detaschirt, die französischen Vierte am Rhein aufzuheben; dieses gelang auch mit dem besten Erfolg und sehr schnell, denn in kurzer Zeit, sahen und hörten wir in dem ganzen uns gegen über liegenden Ort Gamsheim, Kanonen und Musquetens Feuer sehr deutlich. Beim Schluß dieses tönt der Kanonen • Donner noch immer fort, scheint sich aber immer mehr, also auch die Franzosen, zu entfernen.

Carlsruhe, vom 20. Oct. In hiesiger Residenz war heute ebenfalls ein festlicher Tag. Wegen dem den 17. dieses von den alliirten deutschen Truppen über die Franzosen erfochtenen herrlichen Sieg und Eroberung ihrer Linien von Lauterburg bis Weissenburg, nebst diesen beiden Festen, ohne bedeutenden Verlust, wurde diesen Morgen um 11 Uhr, nach vorherigen auch dreifachen Glocken • Geläute, in hiesiger Schloßkirche zuerst ein feierliches: Herr Gott, Dich loben wir, angestimmt. Zugleich rückte unser hiesiges ganzes Militär mit 8 Kanonen vor die Stadt und formierte daselbst, in einer schönen geräumigen Ebene, eine lange dreifache Linie en Fronte. In der Stadt war auf dem Parade • Platz, dem Fürstlichen Schloß gerade gegen über, eine Kanone aufgestellt, welche jedesmal, als der Befehl: Herr Gott dich loben wir, angestimmt wurde, welches dreimal geschah, Signal gab. Eine dreimalige Salve aus den vor der Stadt aufgestellten 8 Kanonen rollte denn dem Befehl nach, dem gan-

zen Militair erfolgte denn auch jedesmal ein langsam durch die Linien laufendes Freuden-Feuer, aus dem kleinen Gewehr; nach dessen Endigung zog alles wieder mit Kanonen und wehenden Fahnen in die Residenz und defilirte vor dem Fürstlichen Schloß, unter der schönsten Militair-Musik, vorbei. Viele 1000 Menschen aus der Stadt und umliegender Gegend begleiteten den Zug und nahmen an diesem Fest den wärmsten Antheil, verherrlichten das Ganze um so mehr. In der Kirche wurden auf den ausgestellten Becken ansehnliche Opfer freiwillig dargebracht. — Ein von des Königs von Großbritannien Majestät an hiesig hochfürstlichen Hof, mit dem Auftrag, Großbritannien von unsern Truppen ein Regiment Infanterie zu überlassen, hieher gesandter Militair-Kommissair, kam vor einigen Tagen hier an und endigte dieses bereits vorher eingeleitete Geschäft; nach demselben überläßt hiesiger Hof denn an Großbritannien ein Regiment Infanterie, der Militair-Kommissair übernimmt dasselbe und binnen einigen Tagen wird es zu dem Ende nach seiner weitem Bestimmung von hier abgehen.

#### Oesterreichs Niederlande.

Fontaine-au-Bas, vom 30 Sept. Den 12. dieses band der Feind mit uns an: er rückte mit 12,000 Mann, aus einigen Besatzungsplätzen an sich gezogenen Truppen vor und griff Morgens um 6 Uhr mit 10 Kanonen und 2 Haubitzen unsere Vorposten vor dem Dorf Fontaine-au-Bas auf allen Seiten an. Da unsre Vosten mit einigen kleinen Fleschen und Gräben versehen waren, hielten wir den Feind so lange auf, bis 4 Kompagnien Servier uns aus dem Dorf zu Hilfe kamen. Unter dem schrecklichsten Kanonensfeuer, welches der Feind auf uns spielen ließ, leisteten wir ihm mit kleinem Gewehr 3 bis 4 Stunden lang den tapfersten Widerstand und wichen nicht eher vom Platz, bis aller Pulver und Bleivorrath verschossen war. Um diese Bedürfnisse an uns zu ziehen, legten wir das Dorf Fontaine-au-Bas in einiger Entfernung zurück und gingen dann, sobald wir gehörig mit frischer Munition versehen waren, unter unserm würdigen Korps-Kommandanten des Obersten Freiherrn von Michaliewich Anführung in 2 Kolonnen auf den Feind los und griffen ihn von 2 Seiten an. Den rechten Flügel griff der Oberst Michaliewich selbst und unter ihm die Hauptleute Radics und Petrovich nebst dem Lieutenant Lohorowich und den Fähnrichs Földvory und Eminovich; des Feinds linken Flügel aber Oberstwachmeister Branovacich und die Hauptleute Alexander Petrovich, Nikolajewich, Oberlieutenant Kosa, Javanovich, Lieutenant Molnari und Fähnrich Nikolajewich mit 190 Mann Gemeinen vom Feldwebel abwärts mit solcher Entschlossenheit stürmend und unter dem gewöhnlichen serbischen

Halla! Halla! Geschrei an, daß der Feind in größter Unordnung und Bestürzung seinen Rückzug aus Fontaine-au-Bas und Busy nehmen mußte. Auf der Flucht verfolgten wir ihn mit dem Säbel in der Faust, streckten manchen Mann nieder und jagten ihn bis über die äußersten Vorposten fort. Feindlicher Seits blieben 120 Mann an Todten auf dem Kampfplatz, die meistens durch Säbel, Bajonet und kleines Gewehr gefallen waren: beiläufig 200 bis 250 Mann und darunter viele Officiers blieben als Verwundete zurück; nur 10 wurden gefangen genommen: weil wir Herren vom Freikorps selten Pardon zu geben geneigt sind. Unserer Seits blieb der Hauptmann Nikolovich nebst 10 Mann auf dem Platz: Hauptmann Alexander Petrovich und 30 Mann Gemeinen wurden verwundet.

Aus dem Luxemburgischen, vom 4 Oct. Berwischen Montag überfielen die Franzosen das Dorf Billiers, plünderten und verheerten dasselbe rein aus. Ihre erste Wuth fiel auf das Karmeliten Kloster, an welchem sie die Pforten einschlugen, das Tabernakel erbrachen und die heiligen Gefäße nebst allen Kirchenschatzbarkeiten raubten. Die Geistlichen samt dem Pfarrer des Orts flohen ingesammt. Mehr als 600 Stück Hornvieh, über 150 Pferde, alle Schweine und Schafe wurden nebst allem, was sie an Gerath von einigem Werth in den Häusern der Gemeinde vorfanden, weggeführt. Weiber, Männer und Kinder stüchteten ins Gedäch. Drei andre Dorfschaften, Ober- und Nieder-Boursseignes und Rienne wurden am nemlichen Tag auf die nemliche Art von ihnen heimgesucht.

Officieller Tagsbericht der Kaiserlichen, mit Britten, Hannoveranern, Preußen und Holländern verbundenen Haupt-Armee. Hauptquartier Pontfür-Sambre, vom 9. Oct. einschließend.

General-Major von Otto meldet, daß er gestern den Obersten Baron Debay von Esterhazy Husaren mit 2 Eskadrons dieses Regiments, 4 Kompagnien von Erbach Infanterie, 1 Kompagnie le Loup Jäger, dann 4 Kavallerie- und 2 Infanterie-Kanonen, um das Lager von Mons en Bevel zu beunruhigen und hieraus dessen Stärke zu erforschen, ausgeschickt habe. Besagter Oberst führte diesen seinen Auftrag nach der ihm eignen Bravour und Klugheit aus. Seine Avantgarde stieß zwar bei Versee auf eine feindliche Patrouille, welche gleich in die Flucht geschlagen wurde, mußte jedoch durch Eröffnung eines Verhaues dem Feind die Zeit lassen, genanntes Dorf zu besetzen, woraus denn der Feind ein sehr lebhaftes und anhaltendes Feuer unterhielt. Nachdem aber Oberlieutenant von Smola von der Artillerie, welcher sich bereits öfters durch Bravour und Geschicklichkeit ausgezeichnet hatte, mit den

Kavallerie-Kanonen herbeikam, delogirte er den Feind und bewirkte hiedurch des weitern Vorrückens Möglichkeit. Hierauf gieng der Oberst bis Mons-en-Bevel vor. Der Feind feuerte heftig aus Kanonen von der an diesem Dorf angelegten Redoute. Die brave Truppe ließ sich dem ungeachtet, nicht abhalten, das Dorf anzugreifen und der Feind war gezwungen, sich in größter Eile durch die Flucht zu retten. Unterdessen versammelte der Feind seine Truppen, zog Verstärkung von Pont-a-Mareg an sich und feuerte aus des Lagers gerade hinter Mons-en-Bevel gebauten Redouten, mit 4 Kanonen und 2 Haubitzen. Der Oberst ließ durch unsre Kanonen dieses Feuer erwidern und Mons-en-Bevel an mehreren Orten in Brand stecken. Die feindlichen Truppen im Lager rückten alle aus und man fieng mit 24pfündigen Kanonen auf unsre Truppen zu feuern an. Nachdem nun der Oberst seine Absicht erreicht, des Feinds Stärke in dieser Stellung hinlänglich beurtheilt hatte; auch wegen des Feinds schwerem Geschütz und vielen Redouten nicht weiter vorrücken konnte, zog er sich wieder in sein Lager zurück. Des Feinds Verlust besteht in 60 Todten, die beim Angriff der 2 Dörfer Versee und Mons-en-Bevel liegen geblieben, dann in 7 eingebrachten gefangenen 12 Pferden und 2 Wägen mit Bier und Zelten. Von uns blieben 3 Mann und ein Pferd; 10 Mann und 5 Pferde aber wurden blessirt. Der Oberste rühmt sämtlicher bei sich gehaltenen Truppen Tapferkeit und guten Willen. Den 10. und 11. fiel nichts neues bei der Armee vor.

Lager bei Beaumont, vom 11 Oct. Seit dem 6ten dieses hat sich eine ansehnliche Heeresmacht hier zusammengezogen, um die Belagerung von Maubeuge, welches einem baldigen Entsatz begierig entgegen blickt, zu decken. Die Holländer haben das Lager bezogen, welches wir vor der Stadt besetzt, bevor unsre Truppen über die Sambre giengen, den Feind da aus ihren Verchanzungen trieben und ihn von allen Seiten einschlossen. Diese Unternehmung macht uns wahrlich Ehre; Unser Regiment stand auf dem rechten Flügel, wo wir 3 Kanonen eroberten, eine Menge Gefangne machten und weiter nichts einbüßten, als 8 Mann, welche verwundet wurden. Auf dem linken Flügel, welchen General Clairfait kommandirte und wo unsre Truppenzahl ungleich stärker war, eroberten wir 30 Kanonen und nahmen 2000 Mann gefangen. Der Kampf währte 2 Tage und 2 Nächte. Da unsre Abtheilung endlich Befehl erhielt, die Vorposten zu beziehen, so fügte es der Himmel, daß wir mit der Husaren von Blankenstein Beihilfe den berücktigten Postmeister Drouet just in dem Augenblick aufhoben, wo er mit einiger französischer Reiter Beihilfe durch

zwischen suchte. Er war schon einen Tag in unsrer Gewalt, als er von neuem zu entkommen trachtete: allein seine eigne Spießgesellen verrathen ihn und gaben ihn als einen Spion und Verräther an, der als Branntweinhändler mehrmal in unser Lager geschlichen sei. Ein Husaren-Rittmeister von Blankenstein erkannte ihn bald darauf in dieser Eigenschaft und erzählte, Drouet sei ihm eines Tags als Marketender aufgelesen und da er ihn um den Weg nach einem gewissen Posten gefragt hätte, den er mit seiner Schwadron zu besetzen beordert gewesen, hab' er ihm einen Weg angewiesen, der ihn unfehlbar mitten unter die Feinde geführt haben würde, wosfern er ihn eingeschlagen hätte. Man glaubt sicher, daß das feindliche Lager vor Maubeuge erster Tage werde angegriffen werden. Sind wir einmal Meister von dieser Stadt, so ist zu vermuthen, daß unsre Truppen den disjuncten Feldzug beschließen und die Winterquartiere beziehen werden.

Bavai, vom 12 Oct. Während man beschäftigt ist, die Festung Maubeuge und das feindliche Lager aufs engste einzuschließen, geht Feld-Marschall Clairfait, der bei Bouchain und Landreci sich sammelnden feindlichen Volksmenge entgegen. Die Armee unter diesem General ist beiläufig 50 tausend Mann stark und besteht meistens aus lauter Oesterreichern, die sich überall Luft zu machen wissen. Man sieht also sehr wichtigen Begebenheiten entgegen.

Brüssel, vom 14 Oct. Heute verbreitet sich hier das Gerücht, die unglückliche Königin von Frankreich habe ihren langen Leidenskampf in der Conciergerie ausgelämpft, sei, unter der schmachlichsten Kränkungen ungeheurer Last, endlich niedergesunken und gestorben. Man ist begierig, ob sich diese Nachricht bestätigen werde. Alles schickt sich zu einem nahen Angriff des verschanzten Lagers von Roules bei Maubeuge an.

#### Frankreich.

Lyon, vom 2. Oct. Sechstausend Mann ziehen täglich in dieser Stadt auf die Wache; die Weiber ohne Unterschied sind in jedem Quartier mit Bereitung aller Nothwendigkeiten beschäftigt, die keinen Bezug auf Waffen haben. Die Garnison nährt sich zum Theil mit Chokolade, den sie zweimal des Tags trinkt, wobei sie sich sehr wohl befindet. Die Polizei ist vortrefflich. Von 10 Uhr Abends an, darf niemand mehr aus seinem Hause gehen. Auf diesen Artikel wird streng gehalten. Die bekannten Uebelgesinnten werden sogleich in Verhaft genommen und zu Schanzarbeiten gebraucht, wo man sie genau beobachtet. Die Häuser der Vorstadt St. Clair, wenigstens die vordersten, sind mit Steinen und Erde gefüllt und bilden dadurch Wälle. Zur innern Vertheidigung sind bereits von

Strafe zu Strafe alle Vorkehrungen getroffen. Täglich werden 2 Kanonen gegossen und wirklich sieben dermalen schon 600 Stüke auf den Batterien; die Kanoniers sind so gut geübt, daß sie sich mit den besten Artilleristen messen können. Die Strafen sind mit Mist ziemlich dick belegt und dieser ist überdies mit Dielen bedekt, so daß die Bomben, wenn sie auf dieselbe fallen, darunter verspringen und also wenig schädlich sind. Bei Gelegenheit wüßt man auch Erdstöße in die Gruben, welche die Bomben gemacht haben, wodurch sie ohne allen Schaden krepiren. Jeder glückliche Versuch dieser Art wird mit 24 Livres bezahlet. Die Alten und Kinder sind besonders angewiesen, Acht zu haben, wohin die Bomben fallen und davon sogleich Nachricht zu geben. Man hat viel gefalznes Fleisch; überhaupt scheint man wegen Mangel der Lebensmittel wenig in Sorgen zu seyn. Indessen werden sie doch geschont. Die Besatzung erhält täglich 8 Unzen Brod, Reis und Chokolade. Der Kommandant ist allgemein geschätzt und beträgt sich vortreflich. Schon früh um 4 Uhr ist er bei der Hand. Er braucht nur 1 Stunde zum Schlafen und Schreiben, die übrige Zeit visitirt er die Posten und Verschanzungen. Sein Adjutant steht ihm hierinn vortreflich bei. Man schätzt die dienstfähige und bewaffnete Mannschaft in der Stadt auf 40,000 Köpfe. Es sind allein 40 der besten Artillerieofficiers darinn; täglich kommen Deserteurs von der Armee der Republik an. Vor der Stadt stehen 3 verschanzte Lager, wodurch der Feind abgehalten wird, die Stadt einzuschließen.

Genf, vom 13 Oct. Die Franzosen haben nur bis auf einige Posten die sie noch in Ober-Morienne besetzt haben, Savoyen gänzlich verlassen, um mit ihrer ganzen Macht sich in die Provence zu ziehen, wo ein fürchterlicher Krieg auszubrechen droht. Das Britische Kabinet scheint an dem Hof zu Turin ein starkes Gewicht bekommen zu haben und wird dessen gewöhnliche Unthätigkeit in stärkere Bewegung setzen. Was die französische Blätter von Toulons Einschließung sagen, ist falsch, die Franzosen wagen sich nicht auf eine Stunde näher anzurücken und in einigen Tagen wird man sie weit genug davon entfernen. Ein Schreiben aus Genua vom 2ten dieses, meldet: ein britisches Linienschiff in daßem Haven legte sich neben eine französische Fregatte; nach einigem Wortwechsel schoffen die Britten auf die Franzosen, erstiegen ihre Flotte und bemächtigten sich derselben. Noch andre Briefe sagen: 14 Britische und Spanische Schiffe laufen eben in unsern Haven ein; die Regierung wagt es nicht, ein Wort dagegen zu sagen; dieses beweist, daß man mit der den Franzosen zu günstigen Neutralität der Genueser nicht zufrieden ist; sie sollen sich für eine oder

die andre Parthie erklären. Andre Nachrichten daher melden auch, in Toulon wären bereits 25 tausend Mann versammelt und in kurzem sollten sie auf 35 tausend anwachsen. Korsika, wenigstens die Hauptposten die von Franzosen besetzt waren, haben sich den Britten, mit welchen General Paoli im Einverständnis ist, ergeben.

Genf, vom 15 Oct. So eben eingelaufne Briefe bestätigen überall her der Stadt Lyon Uebergabe an die Armee der Republik. Mittwochs den 9ten dieses, um 10 Uhr Vormittags, zog diese unter eines Nebels Begünstigung und mit den Vorposten der Stadt Einverständnis ganz ruhig, ohne die geringste Unordnung ein. Der Stadt fehlte es bloß an Lebensmitteln; sonst hätte sie sich nicht so leicht ergeben; ist beschäftigt man sich fünf Stunden umher mit nichts als Herbeischaffung der nöthigsten Lebensmittel. Bei der Patrioten Armee wurde bei Todesstrafe verboten, in der Stadt zu plündern; zwei Soldaten, welche gegen dieses Verbot handelten, wurden auf des Generals Befehl auf der Stelle erschossen und so herrscht in der Stadt die strengste Ordnung. In der Gegend des Ober-Rheins, kamen ganze Välle mit Briefen, zum Theil 2 Monate alt, aus Lyon an. Vor Uebergabe der Stadt wagten die darin befindlichen Insurgenten, um zu entweichen, 2 starke Ausfälle; bei dem einen Ausfall von 1500 Mann, wurden sie mit großem Verlust zurückgeschlagen; bei dem andern von 4 — 5 tausend Mann, wobei die Insurgenten 60 Kanonen hatten, waren sie glücklicher, diese hieben sich durch und erreichten die Ebene. Die Kapitulationspunkte mit der Stadt sind noch nicht bekannt. In derselben bleibt von der Patrioten Armee eine ansehnliche Besatzung und die Hauptarmee ohngefähr 40 tausend Mann stark, ist schon gegen Toulon zu marschieren beordert, um General Carteaux zu verstärken. General Pressy hat sich bereits an der Spitze von 8000 Mann einen Weg geöffnet und seinen Marsch gegen Süden genommen.

#### Großbritannien.

Londen, vom 5 Oct. Admiral Macbride soll, über unsterliche Schiffe, bei Dänkirchen und Ostende neuerdings das Kommando übernehmen und sich zu dem Ende bereits wieder eingeschifft haben. Die 100 Seegel starke aus Jamaica gekommene Kauffahrt-Flotte lief, von 5 Linienschiffen, welche Admiral Gardner kommandirte, bedekt, den 1sten dieses in Portsmouth ein. — Mehrere aus Amerika gekommene, mit Getraid beladene, nach Frankreich bestimmte Schiffe, wurden von unsern Schiffen weggenommen. Amerika's vereinigte Staaten sandten dieserwegen, an hiesigen Hof, einen außerordentlichen Gesandten, um

die deswegen entstandne Unruhen auszugleichen und beizulegen. Dieses Gesandten Bemühungen waren auch von so glücklichem Erfolg, daß unsre Regierung der Ladungen Wiedererstattung, bewilligte. Da dieses Steins weiteres Anstoßen also gehoben ist, so läßt sich zwischen beiden Mächten, eines guten Einverständnisses Fortdauer um so weniger bezweifeln, da des Hofes lezte, aus Amerika erhaltne Berichte versichern, die überwiegende Parthie, habe sich, öffentlich, für des Friedens Beibehaltung unter der Bedingung, erkärt: daß Amerika's See-Häven, in Rücksicht auf Handel, Allen Nationen frei bleiben. Eine der Klugheit Regeln sehr angemessne Vorsicht, welche zugleich das oekonomische Verdienst, nemlich für die Amerikaner den größten Nutzen, gewährt; jedoch behauptet man, unser Ministerium beschehe darauf, daß alle in der 13 vereinigten Provinzen verschiedenen Häven liegende französische Kriegs-Schiffe, da deren Gegenwart Europens sämtlichen Nationen den allgemeinen Handel beeinträchtigt, entfernt werden müßten. Da der Britten Großmuth, welche die ausgewanderten Franzosen bisher reichlich unterstützte, eine große Menge Ausgewanderte nach Großbritannien sollte, diese menschenfreundliche Wärme jedoch ist sehr nachläßt, so hat deren Sammlungs-Gesellschaft öffentlich bekannt gemacht, daß diese Unterstützung aufhöre. Hierdurch sind also diese Ausgewanderte in einer weit mizlicheren Lage als vorher.

#### AVERTISSEMENT.

Carlsruhe. In Macklois Hofbuchhandlung ist neu zu haben, Gedichte: Etwas Kleines wider den Aufstand der Volksmasse Frankreichs bei Eroberung der Linien etc. 8. 1793. 4 kr. Maus (Jsaac) Versuch einer Apologie der Deutschen Bürger und Landleute, welche nach der Franzosen Verlangen und gezwungen, den Freiheitsseid geleistet haben. 8. 1793. 12 kr.

Ferner ist dajelbst angekommen und zu haben. Lauenburger Calendar, auf das Jahr 1794 mit Kupfern, von Codowick. 1 fl. 30 kr. Interessante Nachrichten von des berühmten J. P. Marats Leben und Tod mit einer kurzen Geschichte seiner Mörderin Charlotte Cordoy nebst einem schönen wohlgetroffenen Portrait von Marat und einer Karrikatur auf Marats Triumph nach seiner Freisprechung vom Revolutionsgericht. 134 Seiten in Oktav. à 30 kr. Der Wunsch, die beide genannte in jedem Betracht außerordentliche Personen näher kennen zu lernen, ist zu allgemein, als daß diese sauber gedruckte und gutgeschriebene Schrift eine weitere Empfehlung nöthig hätte.

Carlsruhe. Da über den von hier sich entfernt habenden vormaligen Rittmeister Grafen von Trautenberg der Gannth Prozeß erkannt und auf Unterzeichneten, dieses Gannth Geschäft zu besorgen, Com-

mission erkannt worden ist, so werden alle diejenigen, welche an dessen Activ Masse Forderungen oder sonstige Ansprüche zu machen haben, andurch peremptorie & sub praesudicio, ansonsten nicht weiter gehöret, sondern präcludirt zu werden, vorgeladen, Montag den 2ten kommenden Monats December Vor- oder Nachmittags auf Fürstl. Hofgerichts Kanzley in Verson oder durch Bevollmächtigte dahier zu erscheinen und vor Unterzeichnetem Commissario ihre Forderungen und Ansprüche an und beweielich auszuführen. Da hiernächst der gegenwärtige Aufenthalt gedachten Grafen von Trautenberg unbekannt ist; so ergebet hierdurch an ihn die öffentliche Ladung, in schon bezeichnem Termin ebenfalls entweder persönlich oder per Mandatarium sich einzufinden, oder sich im Ausbleibungs Fall zu gewärtigen, daß die gegen ihn eingeklagt werdende Forderungen in contumaciam für liquid werden angenommen werden; wobei jedoch sämtliche Creditorschaft, um sich hiernach achten zu können, hiermit unverhalten bleibt, daß die von Trautenbergische Activ Masse nicht mehr als circa 50 fl. der Betrag der zur Zeit schon bekannten Passiv Masse aber wenigstens 40,000 fl. besage. Carlsruhe den 8. Oct. 1793.

Hofrath Wohnlich  
als zu diesem Gannth Geschäft  
ernannter Commissarius.

Carlsruhe. Zur Schuldenliquidation des hiesigen Burgers und grünen Baumwirths Johann Michael Sorderers und dessen Ehefrau Barbara, einer gebornen Martinin, sollen sich alle diejenigen, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweis- Urkunden Montags den 11. Nov. bei Verlust ihrer Rechte und Forderungen allhier auf dem Rath. Haus einzufinden und dem Recht abwarten. Berordnet bei Oberamt zu Carlsruhe den 10. Oct. 1793.

Emmendingen. Alle diejenigen, so an Baltasar Wolf den Kaufmann zu Weisweil, rechtmäßige Forderungen zu haben glauben, sollen bis Montag den 21ten künftigen Monats, zu guter Vormittagszeit in Weisweil, auf der Gemeindsstuben, vor dem ernannten Commissair, unter Mitbringung ihrer Beweis- Urkunden zur Liquidations Handlung, bei Strafe des Ausschlusses erscheinen und das weitere abwarten. Berordnet bei Oberamt den 16. Sept. 1793.

Frankfurt. In der Anderäisichen Buchhandlung zu Frankfurt, soll nächstens eine umständliche Geschichte der französischen Eroberungen und der darauf gefolgten Revolution am Rheinstrom mit allen dazu gehörigen Akten und Urkunden erscheinen, wovon man in allen Buchhandlungen eine vollständige Anzeige erhalten kan.

Macklois Hofbuchhandlung in Carlsruhe nimmt darauf ebenfalls Bestellungen an.

Stuttgart. Nachdem von Seiten eines Hochfürstlichen Kreis-Ausschreib-Amts in Schwaben für nöthig erachtet worden, daß, während der bevorstehenden 5 Winter-Monate: 1.) Die Verpflegung sämtlicher, dormalen im Feld stehenden Schwäbischen Kreis-Truppen. 2.) Die Verpflegung des Feld-Lazareths und 3.) das zu dem Kreis-Korps erforderliche Fuhrwesen durch eine eigene Admodiation besorgt, und einem oder mehreren in den Schwäbischen Kreis-Landen angefahrenen tüchtigen Entreprenneurs, welcher oder welche deshalb genügsame Sicherheit zu leisten im Stand sind, überlassen, auch zu dem Ende mit einem oder dem andern nach Beschaffenheit der Umstände, und der Billigkeit ihres Anerbietens, wirkliche Accords, auf Genehmigung des bevorstehenden allgemeinen Kreis-Konvents, abzuschließen, getrachtet werden solle; Als wird ein solches in Gemäßheit des von einem Hochfürstlichen Kreis-Ausschreib-Amt hierüber erhaltenen höchsten Auftrags denjenigen Liebhabern, welche sich in eine dergleichen Admodiation einzulassen, gesonnen seyn sollten, hiemit des Endes bekannt gemacht, damit sie sich mit ihren Entwürfen und Bedingungen, auf welche sie eine oder die andere Admodiation zu übernehmen gedenken, bis auf den 1sten nächstkünftigen Monats November bei der Hierzu von Löbl. Kreises wegen besonders niedergesetzten Deputation in Ulm zu melden, wissen mögen; Wo man ihnen die weiters erforderliche Auskunft zu ertheilen, und das Nähere auf Ratification des allgemeinen Kreis-Konvents mit ihnen zu verhandeln nicht entsehen wird. Stuttgart den 3. Oct. 1793.

Weissenburg am Rhein. Der Magistrat allda thut hiemit kund machen, daß alle diejenige Einwohner, hiesiger Stadt, welche wegen Ankunft der Kaiserl. Königl. Truppen ausgewandert, entweder binnen 14 Tagen hier erscheinen, oder gewärtig seyn sollen, daß ihr sämtliches Vermögen confiscirt werden wird. Weissenburg den 15ten October 1793.

Heilbronn am Neckar und Rothenburg ob der Tauber. In der Edelbrecht und Clafischen Buchhandlung, sind folgende neue Bücher erschienen und in allen Buchhandlungen, auch in Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe zu haben.

Schley Briefmuster für Bürgerschulen, in Städten und auf dem Lande. 8. 45 kr. Duttenshofers Predigten zur Beförderung eines vernünftigen, reinen und rechtschaffenen Christenthums. gr. 8. 2 fl. Eulers (M.) neues Handlungslexicon, in deutschen, französischen und italienischen Rubriken, für Kaufleute und Kontoristen, in 2 Thl. gr. 8. 3 fl. dito der in Korrespondenz und allen daraus fließenden Kontoirgeschäften und Scripturen, unterrichtete und geprüfte

Handlungs Kontorist. gr. 8. 1 fl. Gmelins (E.) Materialien für die Anthropologie. 2ter und letzter Thl. 8. 1 fl. 15 kr. dito Untersuchungen über den thierischen Magnetismus und über die einfache Behandlungsart, ihn nach gewissen Regeln zu leiten und zu handhaben. 8. 1 fl. 15 kr. Keflers Lehrbuch der Kunst schön und geschwind zu schreiben, mit 19 Kupferplatten und 16 Bogen Text. gr. 4. Pränumeration 1 fl. 12 kr. und Ladenpreis 1 fl. 36 kr. Eben dasselbe im Auszug zu 45 kr. Kirchsbaums neues Weber Bild- und Musterbuch, zur Beförderung der edlen Leinen und Bildweberkunst, mit 74 Kupfertafeln und Erklärungen hinlänglich erläutert für Fabrikanten, Bild- und Leinenweber unentbehrlich. Quer Fol. 4 fl. Die 2 Königlichen Märtyrer oder Charakteristik Karls I. König von England und Ludwigs XVI. Königs in Frankreich ein historisches Gemälde, welches zugleich eine ausführliche Beschreibung der englischen und französischen Revolution enthält mit 3 Kupf. und einer Dedikation an die Jakobiner. 8. 1 fl. 48 kr. Mayers (J. F.) Weichtreden am Krankenbett. 2 Thl. 8. 1 fl. dito Betrachtungen über die göttlichen Eigenschaften Gottes, als ein nöthiger Anhang zu Sturms Betrachtungen über die Werke Gottes im Reich der Natur. 8. 48 kr. dito Betrachtungen über die Glaubens- und Sittenlehre der Christen, nach Anleitung des Seilerischen Lehrgebäudes. gr. 8. 1. fl. 30 kr.

Ferner ist bey uns in Commission zu haben:

Fauls Gesundheits-Catechismus. 8 kr. Pfeffels sämtliche Schriften, oder dessen poetische Versuche und Fabeln 3 Theile. 8. Meidingers practische französische Grammatik. 9te verbesserte Ausgabe. Wagnitz zur Ehre Jesu Christi und seiner Religion, eine Sonntag-Lectüre für unstudirte Christen, ein Andachtsbuch für Leidende und Unzufriedene, für Zweifelnde und Irrende, für diejenigen, denen der Gedanke des Todes Kummer macht und die solchen zu Hülfe kommen wollen. 2 Theile. gr. 8. 1 fl. 30 kr. Spaldinas (D. J.) neue Predigten. 2 Theile. 8. 1 fl. Kaffs Geographie für Kinder. 3 Theile. 8. 2 fl. 15 kr. dito Naturgeschichte für Kinder, mit 14 Kupfern. gr. 8. 1793. 1 fl. 30 kr. Mosheims vollständige Kirchengeschichte, in 6 Bänden, gr. 8. von Schlegel ausgearbeitet, haben wir vorigen Jahrs wegen einem Nachdruck statt 23 fl. auf 11 fl. heruntergesetzt. Dieser Termin geht nun bis Mitte Decembers zu Ende, Diejenigen, welche sich dieses Buch noch um den wolfeilten Preis anzuschaffen gedenken, belieben Ihre Bestellung vor Ende dieses Jahrs einzusenden, weil nach Verfluß dieser Zeit das Buch wieder seinen alten Ladenpreis erhält und nicht minder als um 23 fl. erlassen wird.